Ausgabe #32

Sommer 2020

SCHULKURIER

NEUES AUS DEM SCHULLEBEN

Gemeinschaftsschule
Gersheim
...eine Schule für alle!

ALS DIE SCHULE STILL STAND

Günther Clemens
Schulleiter

Der 16. März ist wohl ein Tag, den ich nicht so schnell vergessen werde. Es war ein Montag, ein Schultag - aber die Schule war menschenleer. Die Landesregierung hatte die Schulen und Kitas im Saarland dicht gemacht, unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch das Kollegium blieben zu Hause. Die Entscheidung war zu diesem Zeitpunkt absolut richtig und nachvollziehbar. Die rapide steigenden Fallzahlen machten den Schritt notwendig. Was in den nächsten Wochen und Monaten auf uns als Schulgemeinschaft warten würde, konnte niemand zu diesem Zeitpunkt vorhersehen. Die Vorgaben des Ministeriums waren jedoch klar: Der Unterricht musste von Zuhause organisiert und geleistet werden. Eine unwirkliche Aufgabe zu diesem Zeitpunkt, aber auch die erste wirkliche Bewährungsprobe für unsere digitale Lernplattform, die wir über die Jahre aufgebaut hatten. Zusammenfassend können wir als Schule festhalten, dass dieser Zeitraum bis zu den Osterferien lehrreich für uns als Schule war. Fehler wurden gemacht, Erkenntnisse daraus gezogen und dann nach den Ferien positiv umgesetzt. Unsere Lernplattform hat sich bewährt. Der Austausch zwischen Schülerschaft und Kollegium lief immer professioneller, was uns auch die Elternvertretung bescheinigte. Dass wir das als Schulgemeinschaft hinbekommen haben, lässt mich mit Stolz auf uns blicken. So konnten wir auch die nächsten Phasen der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts für alle Jahrgänge gemeinsam stemmen. Ein besonderes Lob spreche ich an dieser Stelle unseren Schülerinnen und Schülern aus, die sich vorbildlich an die strengen Hygienevorgaben des Ministeriums gehalten haben. Wir blieben Corona-frei! So war der Grundstein gelegt, dass auch die Abschlussprüfungen problemlos über die Bühne gehen konnten. Die Weichen sind jetzt wieder auf Normalität gestellt. Wann wir diese erreichen können, wissen wir noch nicht. Aber als Schule sind wir gestärkt aus dieser Krise hervorgegangen. Vielen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben.

3

Kreativ am PC

4

Ohne Vorurteile

5

Spielend für Toleranz

Ausgabe 32 Sommer 2020

Inhalt

3 **Nachfolge geregelt**
Pausenverkauf läuft wie gewohnt weiter

3 **IKT goes Pop-Art**
Am PC im Stil des US-Künstlers Keith Haring

4 **Freundschaft ohne Vorurteile**
Rückblick auf das polnisch-deutsche Treffen

5 **Zeichen setzen für Offenheit**
Schule unterstützt ‚Spielend für Toleranz'

6 **Terminübersicht**
Wichtige Termine nach den nächsten Ferien

6 **Personalakte**
Informationen aus dem Kollegium

6 **Riesen Überraschung**
Schritt in die digitale Zukunft

7 **Wie stehst du dazu**
Jahrgang 9 zu Gesellschaftsfragen

7 **Versöhnliches Ende**
Gedanken zum Schuljahresende

NACHFOLGE GEREGELT

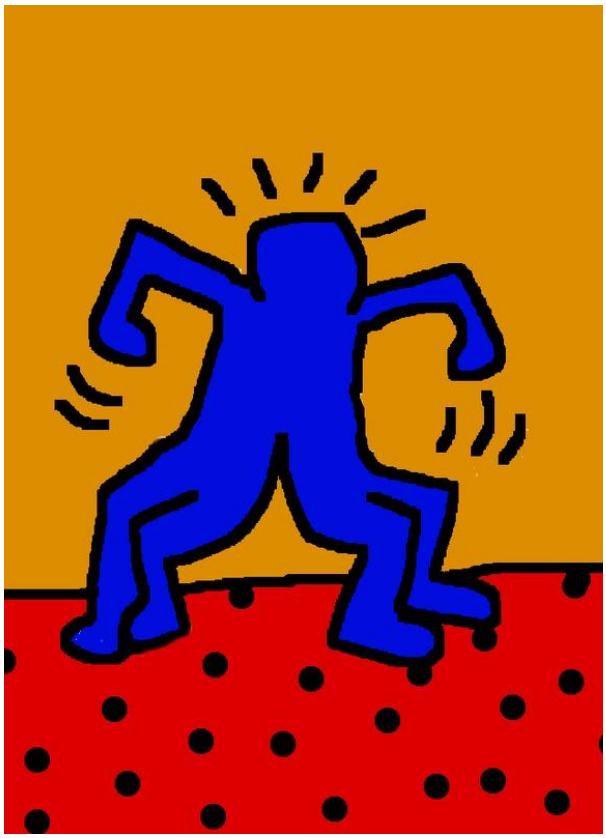
Pausenverkauf läuft wie gewohnt weiter

Die Nachfolge im Pausenverkauf zum nächsten Schuljahr ist unter Dach und Fach. Elke Ulrich übernimmt ab August die Verantwortung für die Speisen und Getränke in den Unterrichtspausen und somit den Posten von Siglinde Drönner, die den verdienten Ruhestand antreten wird. Stilgerecht wurde natürlich die Unterschrift zwischen Fördervereinsvorsitzendem Thomas Hofmann und Elke Ulrich mit einem Gläschen Cremant gefeiert. Auch die Schulleitung ist überglücklich mit der Anschlussregelung. "Das ist das Beste, was uns als Schule passieren konnte".

IKT GOES POP-ART

Am PC im Stil des US-Künstlers Keith Haring

Kunst und Computer trafen sich bei dem Projekt "Pop-Art im Stil von Keith Haring mit dem Bildbearbeitungsprogramm Gimp" im Jahrgang 9. Dabei ließen sich die Jugendlichen von dem Leben und den Werken des amerikanischen Künstlers im BK -Unterricht inspirieren und setzen diese Ideen dann digital am Computer um. Wichtigste Merkmale des minimalistischen Haring-Stils sind dabei comicartige Figuren mit dicken schwarzen Linien und knalligen Farben. Im Gegensatz zum BK-Unterricht entsteht jeder Strich, jede Fläche digital mit der Maus. Dazu haben sich die Schülerinnen und Schüler zuerst die Nutzung der 'Gimp-Toolbox' beigebracht, einer Sammlung von knapp 40 Werkzeugen zum Erstellen von Bildern. Danach ließen sie ihrer Kreativität freien Lauf.



FREUNDSCHAFT OHNE VORURTEILE

Teilnehmer blicken auf das polnisch-deutsche Treffen in Spohns Haus zurück

Auch dieses Jahr hat die Gemeinschaftsschule Gersheim mit der LOTE aus Cieszynie an dem Deutsch-Polnischen Austauschprojekt in Spohns Haus teilgenommen. Am Montag haben wir einen Kennenlerntag gehabt und den europäischen Kulturpark in Bliesbruck-Reinheim besucht. Am Tag darauf haben wir morgens einen Workshop zum Thema Nachhaltigkeit bei Sportevents gemacht. Nach dem Mittagessen haben wir uns zusammen auf den Weg gemacht, um in unserer Sporthalle ein Volleyballturnier zu veranstalten. Bei der Gelegenheit haben wir im Anschluss den polnischen Austauschschülern unsere Schule gezeigt. Sie waren alle von unserer Schule sehr beeindruckt, da sie ihre Schule in Polen ganz anders kennen. Am Mittwoch verbrachten wir den ganzen Tag in Saarbrücken. Vormittags haben wir das Saarbrücker Schloss besichtigt und anschließend hatten wir Zeit zur freien Verfügung. Nachmittags fuhren wir zusammen ins Calypso. Dort haben wir in gemischten Teams einen kleinen Wettbewerb veranstaltet, der viel Spaß gemacht hat. Danach hatten wir Zeit zur freien Verfügung im Schwimmbad. Donnerstags sind wir nach Straßburg gefahren. Dort waren wir in 'Petite France', auf dem Weihnachtsmarkt und im Europäischen Parlament. Im Parlament wurden wir Zeuge einer Debatte zwischen Abgeordneten über das Thema 800-Nummer-Kundenservice. Unser Highlight war der schöne beleuchtete Straßburger Weihnachtsmarkt. Am letzten Tag besuchte uns eine polnische Autorin in Spohns Haus. Die berühmte polnische Autorin Martyna Bunda las uns aus ihrem Roman „Das Glück der kalten Tage“ vor. Am Nachmittag haben wir uns von den polnischen Schülern verabschiedet und fuhren nach Hause. Es war eine wunderschöne Woche mit vielen Erlebnissen und neuen Begegnungen. Wir haben viel erfahren und andere Kulturen kennengelernt. Wir haben festgestellt, dass keine Vorurteile bei uns bestehen, da die meisten sich vom Vorjahr schon kannte. Wir würden jederzeit am Austausch wieder teilnehmen. Wir empfehlen jedem den Austausch, der neue Menschen aus anderen Kulturen kennenlernen möchte.

ZEICHEN SETZEN FÜR OFFENHEIT

Unterstützung der Schule für die bundesweite Aktion ‚Spielend für Toleranz'

Unsere Veranstaltung 'Spielend für Toleranz' war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge brachten ihre Lieblingsspiele in die Klassensäle mit. In der Aula warteten Ausleihspiele darauf, entdeckt zu werden. Neben den Klassikern wie Monopoly und UNO, konnte man aber immer auch ganz neue Brett-, Karten- und Würfelspiele entdecken, die dann gegenseitig erklärt und miteinander gespielt wurden. Als Schule bedanken wir uns nochmals herzlich bei den Spieleverlagen, die durch ihre Spende unsere Aktion nachhaltig unterstützt haben. Besonders erfreut sind wir auch darüber, dass die Medien großes Interesse an unserer Solidaritätsaktion für Toleranz und Menschlichkeit bewiesen haben und gleich mehrfach über unsere Veranstaltung berichteten.

Schulbücher weichen den Brettspielen

Gemeinschaftsschule in Gersheim beteiligt sich an einem Aktionstag unter dem Motto „Spielend für Toleranz".

Mit Brettspielen beschäftigen sich die Schüler der Gemeinschaftsschule Gersheim. Und das hat einen besonderen Grund. SYMBOL-FOTO: JENS SCHIERENBECK/DPA/SMS

GERSHEIM (red/mh) Das gibt es glücklicherweise auch noch – trotz Handy und Laptop: Stunden in fröhlicher weil „analoger" Eintracht, auch wenn man die Schlossallee beim Monopoly verspielt, oder sich aufregt beim „Mensch ärgere dich nicht". Dann eben, wenn gerade mal wieder einer der Gegner das eigene „Männchen" vom Spielfeld fegt. Aber kommen wir doch zum eigentlichen Thema: „Brettspiele statt Schulbücher – Spielend für Toleranz". Unter diesem Motto stellt die Gemeinschaftsschule Gersheim am Freitag, 20. Dezember, Unterricht zur Verfügung, damit Schülerinnen und Schüler aller Klassen Zeit finden, gemeinsam zu spielen. Angelehnt ist diese Aktion an die bundesweite Initiative „Spielend für Toleranz" (https://www.spiel-des-jahres.de/spielend-fuer-toleranz).

Diese will die Ideale einer offenen und menschenfreundlichen Gesellschaft fördern und sieht gemeinschaftliches Spielen als Ausdruck absoluter Gleichberechtigung. Somit entsteht ein Rahmen, um aufeinander zuzugehen, einander kennenzulernen und Regeln zu folgen, die für alle gelten. Daraus resultieren Fairness, Respekt und Gleichheit. Eingebettet ist diese aktive Spielzeit in den übergeordneten Rahmen der „Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus". Es sind über das weitere Schuljahr und darüber hinaus weitere Spielzeiten geplant, in der Regel vor Ferienbeginn. Perspektivisch führen die Aktionen dann in die Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Spielen", deren Aufgabe sich nicht darauf reduzieren soll, soziale Kompetenzen zu erwerben, Selbstvertrauen zu stärken und Denkfähigkeit und Kreativität zu fördern, sondern auch dafür zu sorgen, dass in sozialen Einrichtungen im unmittelbaren Einzugsbereich der Schule das analoge Spiel gefördert wird (Kindertagesstätten, Seniorenresidenzen, Grundschulen). Als Gast für diesen Freitag hat sich Asgar Abbaszadeh angekündigt, der als Pate für „Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus" die Einrichtung in Gersheim seit Jahren betreut. Als Ansprechpartner der Schule steht Oliver Clemens zur Verfügung. Kontakt per E-Mail: c[illegible] gemsger.eu; Telefon (06843) 90[illegible] oder (0176) 40 30 25 08.

Originaltext aus der Saarbrücker Zeitung
https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/saar-pfalz-kreis/gersheim/gemeinschaftsschule-gersheim-und-der-aktionstag-spielend-fuer-toleranz_aid-47883361

TERMINE

17. August 2020
Unterrichtsbeginn nach den Sommerferien
Unterrichtsende Klassen 6– 10: 13:15 Uhr
Unterrichtsende Klassen 5; 10:40 Uhr

Die *Ausgabe #32* des Schulkuriers konnte trotz aller Corona-Widrigkeiten durch die Mitarbeit der folgenden Personen fertiggestellt werden:

Eva Theobald, Antje Peters, Jutta Müller und Petra Junkes.

PERSONALAKTE

Nach dem Ende der Elternzeit freuen wir uns ganz herzlich, dass die Kolleginnen **Vanessa Brach**, **Chantal Breyer** und **Kristina Danner** den Dienst in ihren Fächern an unserer Schule wieder aufgenommen haben. Dafür können wir nun als Schulgemeinschaft die Daumen drücken: **Lisa Carbon** erwartet in diesen Tagen ein Töchterlein.

Glückwünsche gehen raus an **Antje Peters.** Sie hat eine Ausbildung zur Theaterpädagogin erfolgreich abgeschlossen und wird nun mit Eifer und Leidenschaft das Bühnenleben an unserer Schule voran treiben.

Schweren Herzens verabschieden wir auch eine Kollegin in den Ruhestand. **Christel Wilms** hat ihr gesamtes berufliches Leben an dem Profil unserer Schule mitgewirkt und gestaltet. Mit ihr verlässt das letzte verbleibende Gründungsmitglied unsere Schule. Liebe Christel, wir wünschen dir alles erdenklich Gute für die dienstfreie Zeit.

Während der Corona-Schulschließung hat sich **Elmar ‚Eddie' Drönner** von seinem Hausmeisterjob in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger **Johannes Lauenstein** hat den Job übernommen. Leider muss er sich gerade schonen, weil sein Arm gebrochen ist. Wir wünschen gute und schnelle Genesung und freuen uns auf viele Jahre guter Zusammenarbeit.

RIESEN ÜBERRASCHUNG

Firma Hager ermöglicht wichtigen Schritt in den digitalen Unterricht

Das Unternehmen Hager stellt uns 28 IPads zur Verfügung. Die Geräte werden zukünftig unseren Schülerinnen und Schülern für die digitale Arbeit im Unterricht zur Verfügung stehen. Somit ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Umsetzung des Digitalkonzepts an unserer Schule erreicht. Perspektivisch sollen Schüler ihre Bücher zuhause lassen können. Stattdessen sollen die Lehrwerke für die Arbeit digital verfügbar sein, so zum Beispiel auf den neuen IPads.

WIE STEHST DU DAZU?

Jahrgang 9 äußerst sich aus dem Home-Office zu gesellschaftsrelevanten Fragen

Ich finde es sehr wichtig für Gleichberechtigung und gegen Rassismus zu protestieren, denn leider haben auch heutzutage noch viele Menschen mit Rassenhass und Gewalt auf Grund ihrer Hautfarbe zu kämpfen. Das beste Beispiel dafür ist George Floyd. Sein Leben musste wegen seiner Hautfarbe enden.

Meiner Meinung nach sind die ‚black live matter'-Proteste gerechtfertigt, solange sie friedlich ablaufen. Viele afroamerikanische Menschen wurden von der Polizei ermordet oder schwer verletzt. Sie wollen einfach nur Gleichberechtigung und deswegen protestieren sie.

Die aktuellen Corona-Beschränkungen sind einfach sehr wichtig, damit jeder Mensch sein altes Leben zurück bekommt. Die Beschränkungen sind nur da, damit jeder Mensch sich rundum schützt. Das geht aber nur, wenn sich jeder an die Regeln hält! Klar, es ist sehr schwer nicht mehr auf Veranstaltungen zu gehen, oder sich mit vielen Freunden zu treffen. (...) Am Ende wird es sich aber lohnen, und dann ist jeder wieder glücklich .

Im Home-Office muss man von Zuhause aus mit Verstand die Aufgaben lösen, das kann schon einen entscheidenden Einfluss auf das weitere Leben haben. Ich denke, es ist gut, dass es das Home-Office gibt, denn dort kann man ungestört arbeiten, was in der Schule oft nicht der Fall ist. In der Schule wird man oft durch Mitschüler abgelenkt und kann sich nicht 100% auf die Arbeitsaufträge konzentrieren, was im Home-Office aber wiederum anders ist.

VERSÖHNLICHES ENDE

Als sich die Schule dann doch wieder nach Schule anfühlte

Auch wenn es lange nicht so aussah, ließ das Schuljahresende doch noch ein wenig Normalität zu. So freuen wir uns, dass die Abschlussprüfungen zum Mittleren Bildungsabschluss (MBA) und Hauptschulabschluss (HSA) unproblematisch stattfanden, und wir auch dieses Jahr in der Schulaula mit dem Anlass entsprechender Würde ‚unsere' Abgängerinnen und Abgänger verabschieden konnten. So sahen wir nach der langen Zwangspause auch alle Jahrgänge wieder — wenn auch nur tageweise — aber das brachte wieder ein Stück Normalität in die leere Schule und in das Leben unserer Schülerinnen und Schüler zurück. Und auch die neuen Fünferklassen kamen zu ihrem Kennenlerntag, an dem die Geheimnisse um den neuen Klassensaal, die neuen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden und die neuen Tutorinnen endlich gelüftet werden konnten. Alles in allem: ein versöhnliches Ende eines zweiten Schulhalbjahres, das Kopf stand.